



NEWSLETTER



Foto: zVg

Editorial

Genéve: erste Velostation eines zukünftigen Netzwerks

Im Januar dieses Jahres hat die Velostation am Hauptbahnhof Genéve ihre Tore geöffnet. Ihr sollen entlang der künftigen S-Bahnlinie Genéve-Annemasse bis zu sechs weitere folgen.

Die Stadt Genéve ist in Sachen Mobilität zwar vor allem für ihren Autosalon bekannt, gleichwohl möchte sie auch den Velofahrenden gute Dienstleistungen anbieten. Ein Anfang macht die Velostation Genéve, die seit Anfang Jahr 338 videoüberwachte Abstellplätze, und 24 Schliessfächer zur Verfügung stellt, wovon acht mit Steckdosen für das Aufladen von E-Bike-Akkus ausgestattet sind.

Der Zutritt in die Velostation erfolgt über Tageskarten oder Abonnements. Diese können beim Velo-Dienstleistungsbetrieb «Genéve-Roule» gleich nebenan bezogen werden. Ausserhalb der Öffnungszeiten (täglich von 8-18 Uhr, von Mai bis Oktober bis 21 Uhr) können die Karten nur am Schalter des Parkhausbetreibers im Untergeschoss des Bahnhofs bezogen werden. Dieser kümmert sich gleichzeitig

Die Velostation Genéve befindet sich bei der Place Montbrillant auf der Rückseite des Bahnhofs.

Von Rémy Pagani

Komfort für Velofahrende im Umkreis des Bahnhofs

Die erste Velostation in Genéve entstand aus der Notwendigkeit, gute Veloabstellmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe des städtischen Hauptbahnhofs zu bieten.

Die neue regionale Zugverbindung CEVA, welche die Schweiz mit Frankreich verbindet, bringt neue Bahnhöfe mit sich. Diese befinden sich in einem dichten urbanen Umfeld, welches bereits gut in die bestehenden Velo- und ÖV-Netzwerke eingebunden ist. So ist es ganz selbstverständlich, dass die Veloabstellplätze frühzeitig in die Planung der intermodalen Schnittstellen der neuen Bahnhöfe integriert sind. Überdies laufen zurzeit Abklärungen, welche zusätzlichen Dienstleistungen für Velofahrende (z.B. Veloverleih oder Reparaturdienst) angeboten werden sollen.

Die Stadt Genéve hat sich verpflichtet, die Belästigungen durch den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Mit der Entwicklung des Schienenverkehrs müssen moderne und effiziente Infrastrukturen für den Langsamverkehr einhergehen, um die Intermodalität zu vereinfachen. Denn so soll die Mobilität der Zukunft aussehen.



Foto: Pro Velo Schweiz

29. Infotreffen

Das nächste Infotreffen der Koordination Velostationen findet in Kombination mit der Koordination bikesharing am **Donnerstag, 8. November 2012** in Genéve statt.

VSS-Treffen Langsamverkehr

Neue Normen Veloparkierung: Bedarfsermittlung, Standortwahl und Projektierung. Erkenntnisse aus aktueller Forschung. Am Freitag, 23. November in Biel. www.vss.ch

Rémy Pagani
Bürgermeister von Genéve

Fachtagung und Prix Velo Infrastruktur

Am 15. Mai fand in Solothurn die Fachtagung von Pro Velo und Fussverkehr Schweiz zum Thema «Der Bahnhof als Ziel und Verbindung – Erschliessung und Querung für den Fuss- und Veloverkehr» statt. Im Anschluss daran verlieh Pro Velo den Prix Velo Infrastruktur 2012. Aus diesem Anlass gab die Koordination Velostationen eine Sonderausgabe des Newsletters heraus und verschickte diesen per E-Mail. Der Newsletter kann als pdf heruntergeladen werden unter www.pro-velo.ch/fachtagung.

Wer ihn nicht bekommen hat informiert uns bitte auf info@velostation.ch (sw)



Foto: Pro Velo Schweiz

Vertreter der Stadt Basel sowie der Geschäftsleitung des Einkaufszentrums Stücki nehmen den Prix Velo Infrastruktur 2012 entgegen.

Bern baut fünfte Velostation

Bern bekommt eine weitere Velostation: Der Berner Stadtrat hat im Dezember 2011 einen Bruttokredit von zwei Millionen Franken für eine Velostation am westlichen Ende des Bahnhofs gesprochen. Sie wird im Rahmen des Projekts «Umnutzung Schanzenpost» der Schweizerischen Post umgesetzt und soll Mitte 2015 ihren Betrieb aufnehmen. Gut 1000 Abstellplätze sind geplant, wovon 200 für die Post reserviert sind. Die Velostation wird unter der Schanzenbrücke im unterirdischen Verbindungsbau der Schanzenpost und des früheren Postbahnhofs angesiedelt sein. Von der Velostation gelangt man via Lift oder Treppe an die Oberfläche und via die «Welle» zu den Bahnperons.

(sw)

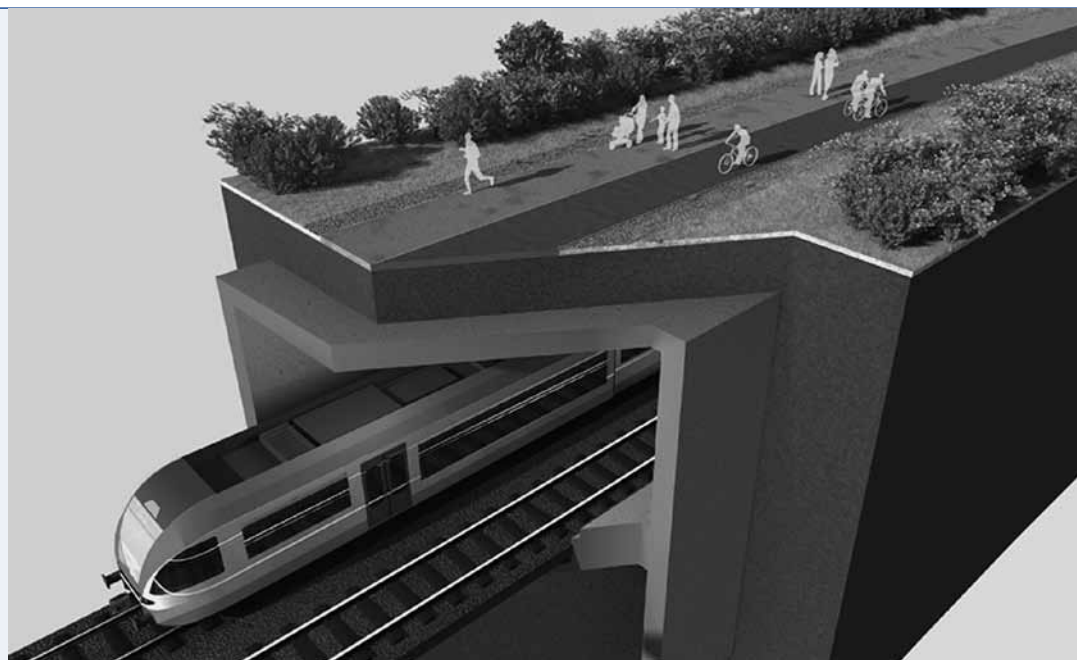


Bild: CEVA

Synergien zwischen Schienen- und Langsamverkehr: Im Rahmen des Projektes CEVA soll jeder der geplanten Umsteigeknoten mit einer Velostation ausgestattet werden. Des Weiteren ist auf einem gedeckten Teil der Schienenstrecke eine sogenannte «voie verte» (grüner Weg) mit Fuss- und Veloweg geplant.

um den Betrieb der Velostation und bietet weitere Park+Bike-Anlagen in verschiedenen Genfer Parkhäusern an (siehe Newsletter 31/2011). Die Velostation wird gut genutzt und der Belegungsgrad steigt beständig an (40% nach vier Monaten). Die Angebote der personellen Betreuung erreichen zwar nicht das Niveau einer Velostation, aber GenèveRoule und ein Café namens «La Petite Reine» – wie das Velo in der Romandie liebevoll genannt wird – sorgen für eine Stimmung, die Lust aufs Velofahren macht. Beim Gebäude handelt es sich um eine provisorische Installation aus Wellblech und Maschendrahtzaun, womit der Blick hindurch offen bleibt. Der Bau kann verschoben oder ersetzt werden, falls die Pläne der SBB zum Ausbau des Bahnhofs im Jahr 2017 dies notwendig machen sollten. Als Alternative steht eine unterirdische Ausweitung des Bahnhofs zur Debatte. Diese Lösung wäre zwar deutlich teurer als die oberirdische Variante, würde aber dafür keinen Abbruch eines

Teils des Quartier des Grottes mit sich bringen. Das Thema sorgt in Genf derzeit für intensive Diskussionen.

Pläne für ein regionales Netzwerk

Für Gesprächsstoff sorgt im Kanton Genf und in der Grenzregion Schweiz – Frankreich auch ein weiteres Bahnprojekt: Die geplante S-Bahnlinie CEVA wird durch ein neues Verbindungsstück zwischen dem SBB-Bahnhof Cornavin und dem SNCF-Bahnhof Eaux-Vives das schweizerische und das französische Schienennetz zusammenbringen. Die neue Infrastruktur wird alle wichtigen Zentren der Stadt Genf abdecken. Diese mit Spannung erwartete Alternative zum Autoverkehr bietet eine Gelegenheit, den Langsamverkehr noch stärker zu fördern. Die Steuerungsgruppe – zusammengesetzt aus den Gemeinden, welche eine Station entlang der neuen Verbindung erhalten und geleitet durch den Kanton Genf –

hat beschlossen, an den Umsteigeknoten ein besonderes Augenmerk auf die Intermodalität zu legen. So soll in jede der sechs geplanten Haltestellen eine Velostation integriert werden. Die Herausforderungen dieser Planung sind gross und vielfältig: Wie wird ein Netz von Velostationen geplant? Welche Aspekte müssen harmonisiert werden? Wie kann die Überwachung optimiert werden?

Da die Velostationen von verschiedenen Bauherren geplant werden, ist die Aufgabe der Koordination umso wichtiger, aber auch schwieriger. Hinzu kommt, dass die Planungs- und Bauarbeiten gestaffelt vor sich gehen müssen, da die Inbetriebnahme der S-Bahnlinie im Jahre 2018 Vorrang hat. In den Planungsprozess werden also voraussichtlich provisorische Lösungen integriert werden müssen. Erste Entwicklungsschritte werden beim nächsten Infotreffen der Koordination Velostationen, am Donnerstag, 8. November 2012 in Genf präsentiert werden. (mg)

Lichtdurchlässige
Bausysteme



Real AG
Uttigenstrasse 128, 3603 Thun
Telefon 033 224 01 01
www.real-ag.ch



**Wir sind die Spezialisten für Velo-
abstellanlagen und Überdachungen**

Verlangen Sie unsere neue Broschüre!

Alternative: Velohaus

Eine Strategie, um Velofahrenden eine sichere Abstellmöglichkeit am Bahnhof zu bieten, sind sogenannte Velohäuser. Es handelt sich hierbei um abschliessbare Boxen oder Käfige, die sich idealerweise in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe befinden. Der Zutritt erfolgt mit Hilfe eines Badges oder Schlüssels, der nach Hinterlegen eines Depots, der Kopie des Ausweises und/oder der Bezahlung eines Betrages an einem Schalter erhältlich ist. Im Gegensatz zur Velostation werden Velohäuser aber nicht überwacht. In der velofreundlichen Region Elsass wird dieses Konzept grossflächig betrieben: Die Boxen befinden sich an verschiedenen Bahnhöfen der Region und gehören der Bahngesellschaft TER-Alsace-SNCF. Die Velohäuser sind

hier ein derart grosser Erfolg, dass viele erweitert oder mit zusätzlichen Modulen ergänzt werden müssen. Das Velohaus ist auch in der Schweiz keine Seltenheit. Die Stadt Zürich beispielsweise bietet an sieben Standorten Velomietboxen

mit insgesamt 300 Abstellplätzen an. Als günstige und unkomplizierte Variante der abschliessbaren Veloabstellanlage bieten Velohäuser für Regionalbahnhöfe oft eine attraktive Lösung.

(sw)



Foto: Pro Velo Schweiz

In Dübendorf wurde die überwachte Velostation auf der Südseite des Bahnhofes 2007 in ein Velohaus mit elektronischem Zutritt umgebaut.

Delémont: Velostation in Sicht



Bild: B architecture, Delémont

Die Velostation wird an ein bestehendes kommerzielles Gebäude angebaut. Ein geheizter Teil für die Angestellten macht verschiedene Dienstleistungen rund um den Bahnhof möglich.

In Delémont stimmte die Bevölkerung im März 2012 einem Rahmenkredit für den Bau einer Velostation mit einer grossen Mehrheit (über 70%) zu. Die Velostation ist Teil der Neugestaltung des Busbahn-

Die Stadt möchte überdies in Zusammenarbeit mit einem sozialen Projekt weitere Dienstleistungen anbieten, was für die Romandie einem Novum gleichkommt. Zusätzlich zur Kontrolle der Abstel-

hofs und sorgt dafür, dass alle Verkehrsmittel in den Umsteigeknoten integriert werden können. Mit ihren rund 100 überwachten Veloabstellplätzen vervollständigt sie das Parkplatz-Angebot für Velofahrende im Osten des Bahnhofes.

lanlagen und zum Verkauf von Abonnements und Tageseintritten sollen kleine Unterhaltsarbeiten, ein Ordnungsdienst rund um die Einrichtung und die Reinigung sowohl der Anlagen als auch öffentlicher Flächen angeboten werden. In einem weiteren Schritt soll ein Velo-Lieferdienst nach dem Modell von Burgdorf das Angebot vervollständigen.

Die Kosten von 1,7 Millionen Franken teilen sich die Stadt Delémont, der Bund, die Gemeinden in der Agglomeration und der Kanton Jura. Letzterer wird in den nächsten Wochen über die Kredite abstimmen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich Anfangs 2013 starten.

(mg)



urban flanieren

FLYER verkürzt den Weg auf die coolste Art seit es Fahrräder gibt

Biketec AG | Schwende 1 | CH-4950 Huttwil
Tel. +41 (0)62 959 55 55 | info@flyer.ch | www.flyer.ch

FLYER

Innovation in Mobility

Velostation on tour

Im hessischen Frankfurt am Main dreht eine mobile Velostation ihre Runden. «Bike-Point» nennt sich das Ausbildungs- und Beschäftigungsprojekt des Internationalen Bundes e.V. Drei Mitarbeitende bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit schlechten Startchancen ins Berufsleben einen Ausbildungsplatz zum/zur Fahrradmonteur/in. Bike-Point ist als mobile, bewachte Velostation mit Pflege- und Pannenservice bei Grossveranstaltungen präsent und bietet des Weiteren Workshops zu Velotechnik und Verkehrsverhalten für pädagogische Institutionen. Eine Idee für den kommenden Festivalssommer in der Schweiz?

(sw)

www.ib-bikepoint.de



Foto: Internationaler Bund (IB)

Die mobile Velostation Bike-Point ist immer dort, wo sie gerade gebraucht wird.

Hotline für verlassene Velos

Die Stadt Yverdon-les-Bains hat den sogenannten «Veleichen» den Kampf angesagt. Die Organisation «Styyle», die Arbeitslosen anhand verschiedener Projekte die Möglichkeit zur sozialen und beruflichen Wiedereingliederung bietet, hat das Problem als Gelegenheit erkannt. Seit April 2011 kümmern sich Angestellte von Styyle zusammen mit der örtlichen Polizei um das Einsammeln und das Handling der verlassenen Velos. Sie folgen hierbei unter anderem Hinweisen, die per Hotline erfolgt sind. Als gestohlen gemeldete Velos gehen darauf auf den Polizeiposten, alle Übrigen werden registriert und ein Jahr lang aufbewahrt, bevor sie in Partnerschaft mit der Stadt Yverdon-les-Bains repariert und verkauft werden. Wer sein Velo nicht mehr findet, kann auf der Webseite danach suchen.

(sw)

www.styyle.ch

Ständige Kontaktadressen

Koordination Velostationen Schweiz

c/o Pro Velo Schweiz
Postfach 6711, 3001 Bern
Tel. 031 318 54 14
info@velostation.ch
www.velostation.ch

BeraterInnen der Koordinationsstelle:

- Heinz Juon,
Arbeitsamt Winterthur
Tel. 052 267 61 66
heinz.juon@win.ch
- Virginie Kauffmann
Beraterin Westschweiz
Büro für Mobilität AG
031 311 93 63
virginie.kauffmann@bfmag.ch
- Andreas Stäheli
Ingenieurbüro
Pestalozzi und Stäheli
Tel. 061 361 04 04
staeheli@ps-ing.ch
- Martin Wälti
Büro für Mobilität AG
Tel. 079 467 99 36
martin.waelti@bfmag.ch

Impressum

Newsletter der Koordination
Velostationen Schweiz

Nr. 33/Juni 2012

Herausgeberin: Koordination
Velostationen Schweiz,
www.velostation.ch

Erscheint: 2-mal jährlich

Autoren dieser Nummer:

Manon Giger (mg),
Sibylle Waltert (sw)

Übersetzung: Sibylle Waltert

Lektorat: Christoph Merkli

Auflage: 1000 Ex. deutsch,
350 Ex. französisch
Preis: gratis

Produktion/

Adressänderungen:

c/o Pro Velo Schweiz,
Postfach 6711, 3001 Bern

Gestaltung/Layout:

tasty graphics GmbH Bern

Druck: Basisdruck AG Bern

Das E-Bike in der Velostation: Zustandsbericht und Zukunftsvisionen

Das Fahren von E-Bikes ist im Trend. Dank Umsteigern von Velo, ÖV und motorisiertem Verkehr sind in der Schweiz mittlerweile zahlreiche E-Bikes unterwegs. Laut dem Verband der Schweizer Fahrradlieferanten Velosuisse wurden im vergangenen Jahr schweizweit 49'615 Elektrovelos verkauft: Das entspricht einem Anteil von gut 14 Prozent an der Gesamtheit verkaufter Velos. Die Zahlen dürften weiter steigen.

Angebote in Velostationen

Velostationen sind für E-Bikes aus zweierlei Gründen besonders attraktiv: Einerseits sind die motorisierten Velos teurer als herkömmliche Velos und benötigen daher einen besonders guten Diebstahlschutz. Andererseits müssen die Batterien von Zeit zu Zeit aufgeladen werden. Mehrere Velostationen in der Schweiz bieten Aufladestationen für E-Bikes an. Dies einerseits in Form von Abstellplätzen mit Steckdosen und andererseits als abschliessbare Boxen für abgekoppelte Akkus.

Das grösste Bedürfnis ist aber das sichere Abstellen der E-Bikes. Dies ist in den meisten Velostationen kein Problem, da die Anlagentypen im Allgemeinen so gewählt wurden, dass ein möglichst breites Spektrum an Velos parkiert werden kann.

E-Bikes zweistöckig parkieren?

Nicht ganz so nahtlos gestaltet sich das Parkieren allerdings in Doppelstockanlagen: Wenn es auch meist vom Platz her funktioniert, wird das Gefährt von rund zwanzig Kilo-

gramm kaum freiwillig in die Höhe gehoben. In der Velostation Zürich Süd wurde aus diesem Grund ein ebenerdiger Bereich für E-Bikes reserviert, welcher jedoch oft durch herkömmliche Velos besetzt ist. «Die Reservation für E-Bikes ist eher Empfehlung als Befehl. Es ist verständlich, dass die Velofahrenden die freien ebenerdigen Plätze zuerst nutzen wollen – zumal bei uns noch relativ wenige E-Bikes zu sehen sind.», so Florian Jenzer von der AOZ, der Betreiberin der beiden Velostationen am Bahnhof Zürich. In der Velostation Nord stehen statt der Doppelstöcker Karusselparker: Hier wurden die Hebe-mechanismen verstärkt, womit jetzt auch die schweren E-Bikes sicher parkiert werden können.

Velostation und E-Bike in der Zukunft

Auch wenn die Velostationen zurzeit noch nicht von Elektrovelos

überschwemmt werden, müssen die Betreiber doch davon ausgehen, dass deren Anzahl weiter ansteigen wird. Planer neuer Stationen sollten das Parkieren und Aufladen von E-Bikes als wichtigen Aspekt gebührend beachten. Ein Beispiel dafür ist die Velostation Burgdorf, die im Herbst 2012 in ihre neue Unterkunft zieht. Die Betreiberin «Stiftung Intact» rechnet damit, dass die E-Bikes von Kundenschaft und Lieferdienst zusammen mit der Mietflotte für die Herzroute insgesamt 30 Prozent des vorhandenen Platzes in Anspruch nehmen werden. Für die Flotte werden herkömmliche Doppelparker so angepasst, dass sie auch für E-Bikes mehr als genug Platz bieten. Das Einparkieren der schweren Gefährte fällt hier allerdings dem geübten Personal zu, sodass auch der zweite Stock gut genutzt werden kann.

(sw)

Für das Parkieren und Aufladen von E-Bikes werden laufend innovative Lösungen präsentiert.



Foto: Wattworld SA

Die Firma Wattworld hat zusammen mit Advansolar den SunPod Cyclo entworfen: eine Aufladestation für E-Bikes, die einzig durch Solarstrom betrieben ist.
www.wattworld.ch
www.advansolar.com



Foto: CYCLE IN

Die Firma CYCLE iN schlägt eine automatisierte Velostation für E-Bikes vor: den Bike-Tower.
www.cycle-in.de

Parkfläche optimal nutzen!



Qualität und
Innovation aus
der Schweiz.

velopa

swiss parking solutions

Etage '2' fürs doppelstöckige Parken, reduzierte Optik, nachweislich leichtes Handling.

Velopa AG ■ CH-8957 Spreitenbach
Tel. +41 (0)56 417 94 00 ■ www.velopa.ch
marketing@velopa.ch